

## Sport Kenjutsu – ein geschichtlicher Abriss

Die Geschichte des Sport Kenjutsu geht auf im Grundsatz auf das sog. Sport Chanbara zurück; also dem Kämpfen mit gepolsterten Waffen auf der Grundlage der alten Schwertkünste Iaido, Iai-Jutsu und Kenjutsu.

Im Jahre 1969 wurde das Sport Chanbara durch eine Gruppe japanischer Kampfkünstler zum Zwecke einer „Modernisierung der Trainingsmethoden in der Kampfkunst“ initiiert. Erstmals wurden die Techniken der jap. Kampfkünste mit den Lehren des Europäischen Fechtens verbunden. Dies geschah maßgeblich unter der Leitung von Tanabe Tetsundo. Tanabe Sensei war bis 1995 unter anderem Schirmherr der International Goshindo Federation, der International Kotachi Goshindo Federation, der Kokusai Keibi, Daiichi Sougo Keibi und der Chuo Keibi Yokohama.

So sah Sport Chanbara als Lehrbestandteil des Goshindo zunächst vor, mit verschiedenen gepolsterten Waffen und leichter Rüstung ähnlich dem Kendo, das Kämpfen mit traditionellen japanischen Klingengewaffen zu lehren. Schnell kamen aber weitere Bestandteile dazu; schnell trainierten man mit Tanto, Kodachi, Cho-Ken, Yari, Naginata und Bo.



Aufgrund der Beliebtheit entwickelte das Sport Chanbara in den Folgejahren eine Eigendynamik zunächst in Japan (u.a. durch Demura Fumio), dann im Ausland über zahlreiche Japanische Meister Masami Shioda (USA), Kenshi Nabeshima (Hawaii), Kazuo Saito (Australien), Kenichi Yoshimura (Frankreich), Yohku Shinshi (Ägypten) und Toshio Katoshi (Finland).

Über diesen Weg gelangte das System letztendlich nach Amerika und wurde an diverse amerikanische Kampfkünstler weiter getragen. Dies war der Grundstein für eine schnelle Verbreitung.

Hier zu nennen sind im Besonderen Dana Abbott, Schüler von Tanabe Tetsundo, Begründer der Samurai Sports Inc. sowie der Action Flex Combatative Weapons, Dr. Robert Braff, sowie Dr. Kevin Hufford, unter anderem Autor des Black Belt Magazines.

Bedingt durch die Entstehung eigener Stilrichtungen und dem Wegfall einzelner Waffen entstanden die verschiedensten Ryu-Ha. Dr. Hufford entwickelte das Senshikenryu-Do und das Sanbusaku Iaijutsu. Robert Braff das Sanryudo und Fumio Demura das Action Flex Fighting System.

Erst Anfang der 90er Jahre gelang es die Systeme von Braff, Hufford, Abbott, sowie zahlreicher Europäischer Schüler Tanabes unter der Kenjutsu Instructors Association International zu vereinen. Fortan sollte das System die Bezeichnung Sport Kenjutsu tragen. Ausschließlich Langschwert und Kurzschilder sollten hier den formalen Rahmen des Systems bilden. Tanabe Sensei's Stilrichtung trug weiterhin den Namen Chanbara.

Als im Jahre 2007 eine Delegation der IMAF Branch Germany Serbien besuchte, wurden Jens Fricke, Thorsten Garrels und Sebastian Roskosch mit dem Sport-Kenjutsu bekannt.

Dr. Ivica Zdravkovic, ebenfalls Schüler von Tanabe Tetsundo, lehrte Sport Kenjutsu, in Serbien und organisierte bereits mit großem Erfolg zahlreiche Wettkämpfe.

Im Rahmen einer Zusammenarbeit der IMAF Europe mit dem European Budo Council wurde das Sport Kenjutsu zunächst in der IMAF Branch Germany durch oben genannte Delegation eingeführt und erfreute sich von Anfang an großer Popularität. Im Jahr 2008 fand das erste internationale Turnier auf deutschem Boden in Kooperation mit dem EBC in Kassel statt.

Sport Kenjutsu erfreute sich innerhalb der Vereine in der IMAF Europe Branch Germany schnell großer Beliebtheit. Instructoren wurden auf entsprechenden Lehrgängen geschult und in das Sport-Kenjutsu eingeführt. Nach diversen nationalen Turnieren und internationalen Lehrgängen bzw. Seminaren wurde Sport-Kenjutsu 2009 als offizieller Ryu-Ha registriert und auf den IMAF World Championships in Antwerpen offiziell als Wettkampfdisziplin ausgetragen. Seitdem wird das System in diversen IMAF-Mitgliedsstaaten wie Deutschland, Polen und Schweden gelehrt und trainiert.



Im Jahr 2013 fand der erste internationale IMAF-Lehrgang zur Ausbildung von Instruktor und Kampfrichtern im Sport Kenjutsu in Wiktorowo/Polen statt. Dort wurden Teilnehmer aus Deutschland, Polen und der Ukraine lizenziert. Gleichzeitig fand der erste IMAF Sport Kenjutsu Länderkampf statt. Besonders in der Kinder- und Jugendförderung findet das Sport-Kenjutsu besondere Beachtung. Hier werden neben den grundmotorischen Fähigkeiten mit viel Spaß Reflexe und eine schnelle Auge-Hand-Koordination trainiert.